

1. Record Nr.	UNISA996309079303316
Autore	Sabo Klaudija
Titolo	Ikonen der Nationen : Heldendarstellungen im post-sozialistischen Kroatien und Serbien / / Klaudija Sabo
Pubbl/distr/stampa	München ; ; Wien : , : De Gruyter Oldenbourg, , [2017] ©2017
ISBN	3-11-051861-9 3-11-052096-6
Descrizione fisica	1 online resource (243 p.)
Disciplina	305.89/18
Soggetti	HISTORY / Europe / Eastern Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhaltsverzeichnis -- 1 Einleitung: (Visueller) Umbruch im ex-jugoslawischen Raum -- 2 Tito: Demontage und Wiederauferstehung einer Staats-Ikone -- 3 Serbien: Kult um das Vergangene - Kontinuitäten und Brüche -- 4 Kroatien: Zwischen Sieges- und Friedensbekundungen -- 5 Conclusio - Das Heldenpasspartout?! -- Anhang -- Abbildungsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Filmographie -- Literaturverzeichnis -- Register
Sommario/riassunto	Aufgrund eines Fehlers in der Herstellung enthält die gedruckte Auflage Hinweise auf die falsche Creative Commons Lizenz (CC-BY-NC-ND statt CC-BY), daher wurde allen Exemplaren Erratazettel beigelegt. In den Online-Publikationen wurde dieser Fehler behoben. Es gilt für alle Ausgaben des Titels die CC-BY Lizenz. Nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens stellte sich die brisante Frage, wer die Stelle des einstigen Helden Titos einnehmen und das von ihm hinterlassene visuelle Vakuum füllen würde. In Ikonen der Nationen analysiert Klaudija Sabo die künstlerischen Produktionen, die seit den 1980ern bis in die Gegenwart neue Heldenfiguren kreieren und damit nationale Identitätsbildungen in Kroatien und Serbien konstituieren. Um einen Stereotyp des Helden herauszufiltern, wurde eine Bandbreite an

bewegten und statischen Quellen, darunter Filme, Plakate, Postkarten, Comics, Karikaturen, Skulpturen sowie Malerei, herangezogen und miteinander in Bezug gesetzt. Damit liefert die Arbeit sowohl einen Beitrag zur vergleichenden Geschichte der Nationsbildungsprozesse als auch zum Verständnis der gewaltvollen Konflikte in den 1990er Jahren.
